

Namen sind Nachrichten

Raul Spank, Hochspringer, wird nach 19-monatiger Wettkampfpause sein Comeback am Freitag beim Internationalen Springmeeting in Dresden geben. Seine Zielstellung für die Hallensaison sind Höhen jenseits der 2,20 m.

Anna Seidel und Robert Seifert, beide vom Eislaufverein Dresden, starten in Sotschi im Shorttrack und sind die einzigen Olympiastarter eines Dresdner Sportclubs.

Reinhard Saal, ein Millionär aus Siegen, der bereits die Schiffswerft Laubegast gekauft hat, will mit 30 Millionen Euro auf dem Areal „Der Herzogin Garten“ bis 2016 über 100 Wohnungen errichten.

Stefan Schepnitz ist nach der Pleite der Dinner-Show „Santa Clowns - Lumières“ in der Zeitenströmung nun auch als Mitgesellschafter der Comödie vom ehemaligen Partner **Olaf Maatz** auf die Straße gesetzt worden. Maatz will den guten Ruf des Theaters nicht gefährden.

Fadel Al-Sattah, gebürtiger Syrier, diplomierte kurz vor der Wende als Bauingenieur an der TU Dresden, gründete dann ein Bauträger-Unternehmen und will jetzt einen Dreiseitenhof in Altmockritz 1 bis Mitte 2015 zu einem Wohnparadies sanieren.

Christian Mendt, bisher Pfarrer der Luthergemeinde in Radebeul, soll neuer Polizei-Seelsorger in Dresden werden.

Jörg Reichel, Geschäftsführer der Dresdner Firma Reichel Raumausstatter, wurde in Frankfurt als „Fachhändler des Jahres“ ausgezeichnet.

Kochen für den guten Zweck



Asien war in diesem Jahr das Thema für die Kochgala.

Bereits zum vierten Mal war das Restaurant Kastenmeiers Treffpunkt für 110 Gäste, die kochten, servierten, dekorierten oder Bilder malten. Ihnen waren zwei Dinge besonders wichtig - zum einen viel Spaß haben, zum anderen aber auch Gutes tun. Zu ihnen gehörten neben Peter Escher Ex-MP Georg Milbradt, die Schauspielerinnen Kati Grasse und Mirjam Köfer sowie weitere Prominente.



Vorsichtig wird die selbstgekochte Suppe portioniert.



Wenn Sie auf folgenden Link klicken, zeigt Ihnen SachsenGAST ein kurzes Video von der Versteigerung der Bilder: <http://bit.ly/1b3sLcT>



Auch beim Servieren war Perfektion angesagt.

Fotos (6): SachsenGAST

Durch den Verkauf von Losen, selbstgemalten Bildern und dank weiterer Spenden konnten insgesamt 40.000 Euro gesammelt werden.

Das ist neuer Rekord. „Ich bin überglücklich über dieses Ergebnis“, freute sich Andreas Führlich, Vorsitzender des Sonnenstrahl e. V., dessen Verein krebs-erkrankten Kindern und den betroffenen Eltern mit verschiedenen Projekten Beistand gibt.



An der Bar sind Helmjü und Burkhardt ein Herz und eine Seele.



Der Restaurantchef versteigert die Bilder und „Leo“ freut sich mit seiner Frau.

Kurz notiert

Die Infineon Technologies GmbH Dresden ist „Vorbildliches Ausbildungsunternehmen 2013“. Der Ehrung ging ein umfangreiches Auswahlverfahren voran, bei dem die Aktivitäten der Firmen in den vergangenen zehn Jahren betrachtet wurden. Dabei wird u.a. bewertet, was die Unternehmen anbieten, um Jugendliche im Prozess der Berufswahl zu unterstützen.

Das DEREVO Tanztheater Dresden ist auf einer Gastspielreise in Indien und zeigt beim Festival Bharat Rang Mahotsav Delhi und dem International Theatre Festival of Kerala die Inszenierung „Mephisto Waltz“.

Der Kulturverein Friedrichstadtzentral will das Areal der ehemaligen Gohle-Werke in Dresden-Pieschen kaufen und dort das „Zentralwerk“, ein Kunstzentrum, errichten.

Dresden hat im vergangenen Jahr 8,1 Millionen Euro Bußgelder eingenommen und liegt nach Leipzig auf Rang zwei in Sachsen. Spitzenreiter ist ein Blitzer an der Radeburger Straße, der seit August 2013 rund 155.000 Euro einbrachte.

Fünf Firmen haben sich für den Umbau des Kulturpalastes (Rohbau) beworben. Bis Ende Februar werden jetzt ihre Angebote geprüft.

Der Hotel-Spezialfonds Interonos hat den Erlweinspeicher für 49 Millionen Euro gekauft. Der Mietvertrag mit Maritim soll bestehen bleiben.

Vom 15. bis 23. 2. ist Dresden Gastgeber der internationalen Biennale Tanzausbildung.

Dresden hat Deutschlands bestes Hotel

Bewertungen des Swissôtel Dresden am Schloss finden Sie unter <http://bit.ly/LdlfeJ>

**Die wohnliche Lobby im Swissôtel.****Foto: PR**

Das Swissôtel Dresden am Schloss wurde zum Gesamtsieger der TripAdvisor Travelers' Choice® Awards 2014 in den Kategorien Top Hotels in Deutschland und Luxus Hotels Deutschland gekürt und belegt noch den zweiten Rang in der Kategorie Romantikhôtel Deutschland. Die Awards wurden in diesem Jahr zum 12. Mal verliehen.

Die Gewinner wurden nach den Bewertungen und Meinungen von Millionen von weltweiten Reisenden auf TripAdvisor gewählt. „Die Auszeichnung mit dem

Travelers' Choice Award macht uns besonders stolz, denn er basiert auf Meinung derer, für die wir Tag für Tag Höchstleistungen erbringen – unserer Gäste. Seit der Eröffnung unseres Swissôtels im April 2012 leben wir die Philosophie ‚Schweizer Gastfreundschaft kombiniert mit sächsischer Herzlichkeit‘. Die sehr guten Platzierungen in gleich drei Kategorien zeigen, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Wir werden weiterhin alles daran setzen, dieses Erfolgsrezept fortzuführen“, sagt Yvette Thüring, General Manager.

Lage der Gesundheitswirtschaft

Laut der letzten IHK-Konjunkturumfrage im Herbst 2013 stellt sich die Geschäftslage der sächsischen Gesundheitswirtschaft im abgelaufenen Jahr positiv dar.

49 % der Befragten berichten von einer guten, lediglich 6 % von einer schlechten Situation. Die gute wirtschaftliche Lage wirkte sich auch auf Personalentwicklung aus. Mehr als jedes dritte Unternehmen hat weitere Arbeitsplätze geschaffen, nur 12 % mussten ihren Personalbestand reduzieren. Allerdings geben 37 % an, sich mit dem Problem Fachkräftemangel auseinandersetzen zu müssen.

Dem Geschäftsjahr 2014 sieht die Gesundheitswirtschaft optimistisch entgegen. 28 % der Befragten erwarten eine günstigere, 64 % eine gleich bleibende Geschäftslage.

Sowohl gemessen an ihrer Umsatzgröße als auch an ihrer Beschäftigtenzahl zeichnen sie sich durch Kleinteiligkeit aus. So beschäftigen 79 % der Befragten maximal 9 Mitarbeiter, 46 % erwirtschaften bis zu 15.000 Euro im Jahr. Passend dazu der An-

spruch aus der Branche, dieser risikobehafteten Struktur mittels verstärkter Nutzung von Synergien und generell größeren Strukturen begegnen zu wollen.

Die gegenwärtige Fachkräftesituation in ihren Unternehmen bewerten 30 % als problematisch bzw. sehr problematisch. Rund zwei Drittel davon erwarten zudem, dass sich die Lage weiter verschlechtern wird. Aber auch 20 % der Unternehmen, die bisher kein Problem bei der Fachkräftesuche haben, befürchten eine negative Entwicklung. Auf die Frage, wie sich der Bedarf im Pflegebereich entwickeln werde, prognostizieren 65 % bis 2020 einen wachsenden Bedarf in der ambulanten Pflege und 41 % in der häuslichen Kurzzeitpflege.

Verbesserungspotenzial sehen die Unternehmen vor allem in bedarfsgerechteren Berufsbildern mit mehr Praxisnähe, erhöhter sozialer Kompetenz und psychischer Belastbarkeit. Die Unternehmer regen u. a. an, dass bei Qualifikationen von Arbeitslosen stärker auf deren persönliche Eignung geachtet wird.



HENRICUS
an der Frauenkirche

QUICK LUNCH

MO.-FR.: VON 12:00 BIS 14:00 UHR
2-GANG-MENÜ **12,90 EURO**

EARLY DINNER

MO.-FR.: BEI BESTELLUNG BIS 18:00 UHR
2-GANG-MENÜ **22 EURO** | 3-GANG-MENÜ **24 EURO**

Restaurant Henricus | Neumarkt 12 | 01067 Dresden | Telefon: +49 (0) 3 51-26 35 96 20
Fax: +49 (0) 3 51-26 35 96 11 | info@restaurant-henricus.de | www.restaurant-henricus.de

Unsere Büchervorschläge für den Februar-Leseabend

„Wie die wilden Tiere“, Roman, Philippe Djian, Diogenes Verlag 19,90 Euro. ISBN 978-3-257-06869-6. www.diogenes.ch

Eines Morgens liest der Künstler Marc in der Metro eine junge Frau mit einer Alkoholvergiftung auf und bringt sie zu sich nach Hause in seine elegante Villa. Wenige Stunden später ist sie schon wieder weg, die schicke Einrichtung zertrümmert, der Kühlschrank leer und die Drogen geklaut. Als Gloria wieder aufkreuzt, zieht sie bei Marc ein. Er hat nichts dagegen – seit dem Selbstmord seines Sohnes fühlte er sich ziemlich allein. Seine Freunde warnen ihn: Niemand wisse, was die junge Frau im Schilde führe. Doch gegen die attraktive Gloria sind sie chancenlos ... Ein wilder Roman über den Abgrund zwischen den Generationen, zwischen coolen Eltern und ihren rabiaten Kindern.



„Ergründe die Welt, und nicht die Bücher“, Friedrich Hebbel, Diogenes Verlag 16,90 Euro. ISBN 978-3-257-06737-8.

www.diogenes.ch

Eine sorgfältige Auswahl aus den Briefen, den Tagebüchern, den „Vermischten Schriften“ und dem Nachlass sind in diesem Buch von Egon Friedell gesammelt. „Hebbels philosophische Hauptarbeit ist in zwei umfangreichen Sammlungen enthalten: den ‘Vermischten Schriften’, die im Wesentlichen die Aufsätze und Kritiken enthalten, und den ‘Tagebüchern’. Die ‘Tagebücher’ sind vielleicht das Beste, was Hebbel geschrieben hat: von unerschöpflichem Gedankenreichtum, höchster Universalität des Urteils und der Beobachtung und voll von überraschenden Antizipationen der modernsten Gedankengänge“, meint der Herausgeber im Vorwort. Friedrich Hebbel, 1813 in Wesselburen geboren, war einer der sprachmächtigsten und vielseitigsten Dichter des 19. Jahrhunderts.



„Sächsische Geschichte im Überblick“, Texte, Karten, Grafiken, Konstantin Hermann/André Thieme, Edition Leipzig 19,95 Euro. ISBN 978-3-361-00693-2. www.edition-leipzig.de

Über die sächsische Geschichte wurde bereits vieles publiziert, dieser Band jedoch vermittelt 1000 Jahre sächsischer Geschichte, vom Mittelalter bis heute, auf neue Weise: kompakter, klarer, anschaulicher. Dies ermöglichen zahlreiche Karten, Schaubilder, Zeitafeln und Texte, die den Blick nicht nur auf die politische Historie lenken, sondern auch auf die Sozial-, Kultur-, Wirtschafts- und Bildungsgeschichte Sachsens. Durch seine Verständlichkeit und Informationsfülle regt der Band zu einer intensiven Beschäftigung mit der Geschichte des Freistaats an.



„Umweltgeschichte Sachsens“, Ausgewählte Text- und Bild-dokumente, Norman Pohl/Mathias Deutsch, Edition Leipzig, 19,95 Euro. ISBN 978-3-361-00686-7.

www.edition-leipzig.de

Dieser Quellensammlung beantwortet auch so ungewöhnliche Fragen wie: Ist der Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau eine Bergbaufolgelandschaft? Ist ein sächsischer Oberberghauptmann „Erfinder der Nachhaltigkeit“? Ausgewählte Quellen und bisher unveröffentlichte Bilder ermöglichen einen Einblick in die vielschichtige Beziehung zwischen Mensch und Umwelt. Es wird erkennbar, warum das Verhältnis des Menschen zur Natur Kern seiner Lebensgestaltung ist. Der anschaulichen Darstellung gelingt es, selbst komplizierte Sachverhalte verständlich zu schildern. Die Autoren dokumentieren am Beispiel Sachsen überaus faktenreich, wie bedeutend das Verhältnis des Menschen zur Natur ist und dass es einen wesentlichen Teil seiner Lebensgestaltung ausmacht.



„Das 500 Millionen Komplott“, Thriller, Martin de Wolf, Edition Octopus 9,99 Euro. ISBN 978-3-86991-836-5.

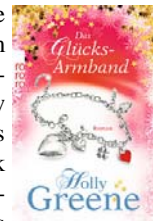
<http://bit.ly/1b0iFiA>

Das Zentrum der Macht hat einen Namen: Bilderberger, ein Konsortium aus Politikern, Wirtschaftsbossen und Bankenchefs – die wahren Machthaber dieser Welt. Sie treffen sich an geheimen Orten, zumeist während eines G8-Gipfeltreffens, sodass die Weltpresse von ihnen abgelenkt ist. Bei einer dieser Konferenzen kommt es zum Eklat. Die Bilderberger, die geheime Polizeieinheit Eurogendfor und eine Widerstandsgruppe treffen aufeinander. Ein streng geheimes Projekt zur Bevölkerungsreduktion droht an die Öffentlichkeit zu gelangen. Als der Widerstandsbewegung eine Agenda in die Hände fällt und zudem ein Hacker auf das Netzwerk der Bilderberger zugreift, kommt ein unheimlicher Wahnsinn ans Licht. Im Kampf gegen dieses Machtkomplott kommt es schließlich zu einem fatalen Fehler.



„Das Glücksarmband“, Roman, Holly Greene, Rowohlt Verlag 9,99 Euro. ISBN 978-3-499-26723-9. www.rororo.de

Molly liebt ihre Arbeit in dem kleinen Vintage-Laden in New York, denn jedes Kleidungsstück erzählt eine Geschichte. Eines Tages entdeckt sie in einer Chanel-Jacke ein Armband mit hübschen Anhängern. Jeder einzelne steht für ein zentrales Ereignis im Leben, niemals würde eine Frau sich freiwillig davon trennen. Wem gehört das kostbare Stück? Welche Erinnerungen sind damit verbunden? Molly macht sich auf Suche nach der Besitzerin. Dabei ahnt sie nicht, dass das Armband eine Botschaft für sie selbst enthält. Eine Botschaft, die ihr eigenes Leben für immer verändert.



„Der Grenzer“, Kommissar Wolf ermittelt, Josef Kelnberger, Kündler Verlag 14,95 Euro. ISBN 978-3-463-40614-5.

<http://bit.ly/1lge2KY>

Der Bayerische Wald, ehemaliges Grenzgebiet zum Ostblock: Viel Vergangenes liegt hier begraben. Wundert es jemanden, dass die Vergangenheit genau in der Woche ans Licht drängt, als der Münchner Kommissar Konrad Wolf in der Gegend bei seiner Freundin Ayla Urlaub macht? Der Fall geht ihn nichts an, aber das Ermitteln kann er natürlich nicht lassen. Elf Meter hoch im Wipfel einer Fichte haben Schüler im Bayerischen Wald das Skelett eines Mannes gefunden, der seit dreißig Jahren als verschollen gilt. Seine künstliche Hüfte war aus der Baumkrone gefallen, dadurch haben die Kinder die Knochen im Baum bemerkt. Hans, der damals jungverheiratete Grenzschützer, hatte sich im Baum festgebunden, bevor er sich erschoss. Kaum macht sich Wolf Gedanken über das grausige Schicksal des Grenzers, wird ein zweites Hüftgelenk gefunden. Gefolgt von der Leiche, der es entnommen wurde. Die Polizei vermutet, der Mann sei dem Streit zwischen Windkraftgegnern und Windkraftbefürwortern zum Opfer gefallen, denn nicht jeder profitiert von dem geplanten Windpark im Wald. Oder hat der neue Mord doch etwas mit dem Grenzer Hans und dem Eisernen Vorhang zu tun?



„Das Schwert des Normannen“, Roman, Ulf Schiewe, Knaur Verlag 9,99 Euro. ISBN 978-3-426-51316-3.

www.droemer-knaur.de

Das Buch spielt in Süditalien 1054: Die Contessa Gaitelgrima, Gemahlin des normannischen Grafen von Apulien, reist in ihr heimatliches Salerno, wo sie ihren neugeborenen Sohn taufen lassen will. Sie riskiert ihr Leben und alles, um Gaitelgrima und ihr Kind zu retten.



Weit über 30.000 Besucher bei der Messe KarriereStart

Deutlich über 30.000 Besucher haben die Messe KarriereStart 2014 in der Messe Dresden gestürmt. „Das waren noch einmal 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon hätten wir vor Messebeginn nicht zu träumen gewagt“, freute sich Roland Zwerenz, Geschäftsführer des Veranstalters ORTEC, über die überaus erfolgreiche Messe. „Den richtigen Beruf hier in der Heimat finden – dieser ganz konkrete Wunsch treibt jedes Jahr mehr Interessenten zur Messe“.

Eins hat der Besucherrekord eindrucksvoll manifestiert: In den 16 Jahren ihres Bestehens hat sich die KarriereStart als Sachsens bekannteste Veranstaltung zur Berufsorientierung etabliert. Dabei schließt die KarriereStart ganz offensichtlich eine große Informationslücke. In einer aktuell von McKinsey vorgestellten Studie gaben zwei Drittel aller jungen Menschen an, sich falsch oder nur unzureichend informiert zu fühlen, was ihre spätere Berufswahl betrifft.

394 Aussteller und damit so viele wie nie zuvor präsentierten sich am vergangenen Wochenende in



Dichtes Gedränge der Besucher an allen drei KarriereStart-Tagen in den Messehallen. Fotos (4): Ortec



Jeder Besucher konnte nach neuen Perspektiven suchen.

den Hallen der MESSE DRESDEN zu allen Fragen rund um Ausbildung, Weiterbildung, Studium, Beruf, Jobs und Selbständigkeit. Die verstärkte Suche der Unternehmen nach Fach- und Nachwuchskräften hatte zu dem



In der Gründer-Lounge gab es Tipps für den Schritt in die Selbstständigkeit.

erneuten Ausstellerrekord und einem Flächenwachstum geführt. Im Mittelpunkt standen die M+E-Zukunftstage von Sachsens größtem Industriezweig, der Metall- und Elektroindustrie. „Eine ganze Generation Schüler ist mittler-

weile mit der KarriereStart groß geworden.“, sagt Zwerenz. „Das Besondere unserer Messe ist neben der repräsentativen Größe die bedarfsgerechte wirtschaftsnahe Berufsorientierung für die Schüler über alle Branchen hinweg.“ Noch ein Trend prägt die KarriereStart, neben den Ausbildungsangeboten werden immer stärker Jobangebote von den Messebesuchern nachgefragt. Diese Themenbreite und das umfangreiche Rahmenprogramm machen die Messe zur bedeutendsten Bildungs-, Job- und Gründermesse in Sachsen.



Wissenschaftsministerin Christine Clauß (r.) zeichnete Lydia Kriehan aus Pfaffroda mit dem Sächsischen Gründerinnenpreis aus. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Carola Welde aus Bannewitz und Monika Schmidt aus Leipzig.

Der Reisemarkt Dresden lädt am Wochenende in die Messe

Im Januar 1995 begann die Erfolgsgeschichte des Dresdner ReiseMarktes. Seit dem haben sich über eine halbe Million Menschen bei Ausstellern aus verschiedensten Ländern, Regionen und Städten, bei Fremdenverkehrsämtern und Reiseanbietern sowie Hotels, Restaurants und Kureinrichtungen auf dem Messegelände Dresden informiert, gebucht und gekauft. Dabei hat sich das Angebot der Touristikmesse erfolgreich entwickelt – immer mehr Aussteller lockte es in die Kulturmetropole an der Elbe.

Vom 31. Januar bis 2. Februar feiert die zweitgrößte Touristikmesse Ostdeutschlands ihr 20-jähriges Jubiläum und hat mit Tunesien, dem Erzgebirge und Großenhain starke Partner für Urlaub und Freizeit im Gepäck. Herausragend ist darüber hinaus die umfangreiche Präsentation von



Das Erlebnis Caravan & Camping im Hallenüberblick und ein buntes Bühnenprogramm entführt in ferne Welten.

Reisemobilen, Caravans und Freizeitfahrzeugen. Auch im Jubiläumsjahr werden durch renommierte Händler die bekannten Marken gezeigt.

Partner International Tunesien

Tunesien ist Balsam für die Seele: Mit seinen mehr als 300 Sonnentagen im Jahr und 1.300 Kilometern Küste bietet Tunesien schon von Natur aus traumhafte Bedingungen für Erholungssuchende. Auch für Aktivurlauber hält der Partner International auf



dem Dresdner ReiseMarkt vielseitige Angebote bereit. Als zweitgrößter Anbieter der Thalassotherapie verfügt Tunesien über 50 Thalasso-Zentren entlang der gesamten Küste, in denen sich die Gäste mit verschiedenen Elementen des Meeres verwöhnen lassen können.

Für kultur- und sportinteressierte Besucher ist Tunesien ebenso das richtige Reiseziel. Von den baulichen Berbertraditionen im Süden des Landes bis hin zu archäologischen Sehenswürdigkeiten wie dem legendären Karthago, wer-

den Kulturinteressierte reich belohnt. Golfen, Reiten, Tauchen, Surfen, Kiten und weitere Aktivitäten sorgen für die entsprechende sportliche Abwechslung.

Partner National

Erlebnisheimat Erzgebirge
Eine mehr als 800-jährige Geschichte im Bergbau und Hüttenwesen hat das Erzgebirge zu einer einzigartigen Kulturlandschaft werden lassen. Bedeutende technische Denkmale sind erhalten und zu besichtigen, Traditionen und Brauchtum, technologische und künstlerische Entwicklungen sind davon geprägt. Aber auch für Aktivurlauber hat die Region viel zu bieten: ob auf zwei Brettern, zwei Rädern – mit dem Mountainbike oder komfortabel mit dem E-Bike – oder auf „Schusters Rappen“: das Erzgebirge ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert.
www.dresdner-reisemarkt.de

Gesichter der Woche



Giselle Koch ist Gattin des Geschäftsführers der Gläsernen VW-Manufaktur Christian Koch und gebürtige Chinesin aus Shanghai. Sie macht ihrem neuen Familiennamen alle Ehre im wahrsten Sinne des Wortes und begeisterte Hobbyköchin - natürlich besonders asiatisch. Als Expertin kreierte sie gemeinsam mit Gerd Kastenmeier das Menü für die Kochgala am vergangenen Samstag. Als Vorspeise gab es Sushi & Sahimi. Dann kam eine Peking Suppe auf den Tisch. Der Zwischengang war eine Frühlingsrolle mit Papayasalt. Teppanyaki (Kalb-, Rind- & Garnelenwürfel) wurden als Hauptgang serviert, und ein Dreierlei aus Litschikrapfen, Kokoseis und Mango beschloss als Dessert das Menü. Zubereitet wurde alles von den Gästen selbst, die mit Riesenbegeisterung bei der Sache am Herd und der Anrichte waren.



I.M. Königin Silvia von Schweden wird am 7. Februar Gast des 9. SemperOpernballs in Dresden sein. Die schwedische Monarchin wird vom SemperOpernball e.V. für ihr langjähriges weltweites karitatives Engagement mit dem Dresdner St. Georgs Orden ausgezeichnet. „Es ist uns eine große Ehre und Freude zugleich, I.M. Königin Silvia von Schweden beim 9. SemperOpernball begrüßen zu dürfen“, sagt Hans-Joachim Frey, künstlerischer Leiter und 1. Vorsitzender des Semper Opernballs e.V. „Wir möchten der schwedischen Monarchin für ihr unermüdetes karitatives Engagement danken. Mit ihrer warmherzigen Art und ihrem jahrzehntelangen sozialen Einsatz gewann die gebürtige Heidelbergerin nicht nur die Herzen der Schweden, sondern auch die vieler Millionen Menschen weltweit.“

Termin der Woche

Vom Freitag bis Sonntag können wir in der MESSE DRESDEN wieder den Reisemarkt erleben. Gelegenheit, sich die nächste Urlaubsreise auszusuchen oder mindestens vorzumerken. Denn die Tendenz geht dahin, immer kurzfristiger verbindlich zu buchen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Ob und welche Steuererhöhungen kommen, ob möglicherweise also weniger Netto vom Brutto zu erwarten ist, lässt uns zögern. Darüber hinaus spielt die Fußball-WM im Sommer eine Rolle. Auch extreme Wetterbedingungen der letzten Monate und Jahre – von Jahrhundertflut bis Traumsommer – oder auch die politischen Unruhen in verschiedenen Zielgebieten führen dazu, dass manch einer seine Entscheidung über „wann und wohin reisen“ nicht schon jetzt trifft. „Wir sind uns aber sicher, dass das kommende Jahr – sollte es keine unvorhersehbaren Entwicklungen oder Ereignisse geben – ein neuerliches Reiseplus bringen wird“, meint der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft Dr. Michael Frenzel. Also merken wir uns den Reisemarkt als wichtigsten Termin dieser Woche vor.

Zum Haare raufen...



... dass die Fans der Eislöwen um deren Existenz bangen müssen.

Die Fans der Eishockeymannschaft Eislöwen Dresden müssen um die Existenz ihres geliebten Teams bangen. Aber nicht weil sportliche Erfolge ausbleiben und ein Abstieg aus der 2. Bundesliga droht. Im Gegenteil - da stehen die Eislöwen sogar sehr gut da. Die finanzielle Bilanz sieht jedoch trübe aus. Der Club steht satt in den Miesen. Ein Wirtschaftsprüfer hat in die Unterlagen geschaut und festgestellt, dass binnen fünf Jahren zweimal Misswirtschaft betrieben wurde. Dabei kam es zu Verlusten von mehreren hunderttausend Euro. Nun ist die Stadt gefragt, dringend einen Weg zur Sanierung zu suchen. Denn eine Insolvenz bringt nicht nur die Fans zum Heulen.

Unser Top der Woche

Am 31. Dezember 2013 hatte Dresden laut amtlichem Melderegister 535.810 Einwohner am Ort der Hauptwohnung, 5.088 mehr als ein Jahr zuvor. Damit verlangsamte sich der Anstieg im Gegensatz zu 2012 um 1.912 und liegt somit etwa auf dem Niveau der Jahre 2007 bis 2010.

Der Anstieg der Einwohnerzahl ergibt sich wie im Vorjahr zu etwa 85 Prozent aus den Zuzügen von rund 28.500 Personen, welche jedoch leicht rückläufig sind. Der Zuzugsüberschuss konzentriert sich fast ausschließlich auf die 18- bis 24-Jährigen. Der Fortzug stieg dagegen etwas an, wodurch der Wanderungssaldo auf 4.300 zurück ging.

Die vorläufige Zahl der Neugeborenen, welche in Dresden wohnen und im Melderegister einge-

tragen sind, stieg 2013 auf 6.070, etwa 20 mehr als 1989 (bei heutigem Stadtgebiet). In den letzten Jahren ist ein stetiger Anstieg der Geburtenzahlen zu erkennen. 2010 belief sich die Geburtenzahl auf 5.819 und nahm 2011 mit 5.907 und 2012 mit 6.007 Neugeborenen konstant zu. Die Zahl der Gestorbenen stieg ebenfalls an, wobei der Geburtenüberschuss etwa 750 beträgt. Die höchste Geburtenzahl in Dresden nach 1945 wurde 1964 mit 7813 erreicht.

Mit Ausnahme von Klotzsche und Leuben haben alle Ortsamtsbereiche und Ortschaften eine Bevölkerungszunahme. Am höchsten war sie in den Ortsämtern Neustadt, Pieschen und Plauen mit jeweils knapp 1,4 Prozent.

Unser Flop der Woche

Das sächsische Finanzministerium ließ verlauten, die Neue Mensa Bergstraße aus Kostengründen abreißen zu wollen und an ihrer Statt einen Neubau zu realisieren.

Der Verein Dresdens Erben wendet sich mit aller Vehemenz gegen die Vernichtung eines weiteren Zeugnisses ostdeutscher Architekturgeschichte. Die in einer Reihe verschiedener Mensa-Bauten in unterschiedlichen Universitätsstädten der DDR durch Ulf Zimmermann projektierte Mensa Bergstraße ist die letzte noch übrige, die bisher nicht überformt wurde, das heißt in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild erhalten ist. Genau deshalb wurde sie 2008 unter Denkmalschutz gestellt.

Hervorzuheben ist dabei auch die besonders differenzierte und auf die einzelnen Räume abgestimmte

Innenraumgestaltung unter Verwendung vielfältiger Materialien im Zusammenspiel mit der bildenden Kunst.

Das bestätigt auch die Osnabrücker Kunsthistorikerin Gisela Schirmer in ihrem Artikel „Eine Mensa als Gesamtkunstwerk“ (Zeitschrift ICARUS 03/2008): „Sozialer Anspruch, Funktionalität, Materialästhetik, Ausstattung und bildkünstlerische Konzeption sind so ausbalanciert aufeinander bezogen, dass eine ganzheitliche Wirkung entsteht, die den Begriff ‘Gesamtkunstwerk’ durchaus rechtfertigt.“

Der Verein appelliert an das Ministerium, seine Sanierungspläne wieder aufzunehmen und von einem Abriss abzusehen. Er stellt sich ausdrücklich an die Seite des Denkmalschutzes, der auf dem Erhalt des Bauwerkes besteht.

www.dresdens-erben.de

Sportliches, Fliegendes, Gastronomisches und Kulinarisches



Corina-Ssuschke-Voigt drückt den Ball übers Netz. Foto: PR

Den Volleyballerinnen des Dresdner SC ist ein Transfer-Coup gelungen. Der Verein hat Nationalspielerin Corina Ssuschke-Voigt bis zum Saisonende verpflichtet. Die 30-jährige Mittelblockerin kehrt damit nach fünfeinhalb Jahren zum DSC zurück. Sie hatte im Sommer 2008 den Verein in Richtung Ausland verlassen. „Ich freue mich unheimlich, zurück zu sein. Ich war jetzt lange Zeit im Ausland und ich wollte gern nach Hause. Der DSC ist einer der bestorganisiertesten Vereine, den ich kenne. Ich komme in ein gemachtes Nest und weiß, was ich hier habe“, erklärte sie am Montag bei ihrer Vorstellung. Trainer Alexander Waibl: „Wir haben mit Stefanie Karg und Juliane Langgemach zwei Mittelblockerinnen, die vor ihrem Studien- und Schulabschluss stehen. Ich freue mich, dass der Transfer von allen Seiten möglich gemacht wurde.“



Lufthansa-Chef Dr. Christoph Franz sprach am Dienstag im Forum Tiberius über den Wandel eines Weltkonzerns. Foto: SachsenGAST

Mit ihren Geschäftsfeldern Passage Airline Gruppe, Logistik, Technik, Catering und IT Services beschäftigt die Deutsche Lufthansa AG weltweit über 120.000 Mitarbeiter. Der oberste Lufthansa-CEO ist seit 2011 Dr. Christoph Franz. Er war am Dienstag Gast im Forum Tiberius, dem Internationalen Forum für Kultur und Wirtschaft. „Global unterwegs - Ein Weltkonzern im Wandel“ hieß das Thema unter dem er die Probleme der europäischen Luftfahrt skizzierte. Im-merhin sind hier 50 Airlines im harten Wettbewerb unterwegs. Es gebe zahlreiche politische Probleme, die es beispielsweise asiatischen Gesellschaften viel leichter machen, Marktanteile zu erobern. Die Gewinnmarge beträgt in Europa lediglich 1,3 Prozent.



Neuer Haupt-geschäftsführer des DEHOGA Sachsen ist Jens Vogt. Foto: Medienkontor

Jens Vogt ist 45 Jahre alt und wurde in Bochum geboren. Nach seiner Ausbildung im Maritim Stadthotel Hannover zum Hotelfachmann absolvierte er noch eine Ausbildung zum Koch unter Leitung des Sternekochs Norbert Schu im Hotel Schweizer Hof in Hannover. Nach dem Zivildienst war er als Koch im Maritim Airport Hotel Hannover tätig, später stieg er noch bis zum Verkaufsrepräsentanten für die gesamte Maritim-Gruppe auf. Des Weiteren war Vogt als Hoteldirektor im Hotel Motopark Oschersleben sowie im Burns Art Hotel Düsseldorf tätig, ehe er im Sommer 2003 die Ambiente Wellness Hotel Group mit drei Hotels als General Manager übernahm. „Mein Ziel ist es, die Dachmarke DEHOGA Sachsen wieder zu festigen und die Regionalverbände nach innen und außen mit einem einheitlichen Auftreten sowie einer einheitlichen Sprachregelung zusammenzuführen“, sagte er bei Dienstantritt.



Marcel Beier füllt in seiner „Spezerei“ edle Brände ab. Foto: SachsenGAST

Orange, gelb, pink. Dies sind die Farben, die einem beim Betreten des neuen Spezialitätenhandels „Die Spezerei“ am Neustädter Markt sofort ins Auge fallen. Die Reise durch die bunte Welt des Inhabers Marcel Beier beginnt bei Likören verschiedenster Geschmacksrichtungen und Farben. Des Weiteren werden Kunden durch eine Vielzahl an Grappa- und Whiskeysorten geführt. Zu entdecken gibt es zudem 15 verschiedene Essige mit exotischen Namen wie Feige-Dattel-Balsamica oder Marille-Rosen-Aperitif-Essig und zehn verschiedene Öle, welche sich gut zum Backen, Kochen und für Salate eignen. Es darf alles probiert werden. Anschließend wird aus den großen Glasballons abgezapft und in Flaschen von 100ml bis hin zu einem Liter Fassungsvermögen abgefüllt. Zu den flüssigen Essenzen bietet der Laden ein umfangreiches kulinarisches Angebot. Die Regale sind reichlich bestückt, teilweise mit aus den USA importierten Waren.

SARRASANI TROCADERO

Jetzt die letzten Tickets sichern! NUR NOCH BIS ZUM 16. FEBRUAR

Animagus
DINNER-VARIÉTHER

21. NOV. 13 – 16. FEB. 14
DRESDEN - STRAßBURGER PLATZ

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN ODER UNTER
0700-727 727 264*

WWW.SARRASANI.DE

PRÄSENTIERT VON
OPPACHER, Danne, KIA, FUGEL

SARRASANI TROCADERO
DINNER-VARIÉTHER

*DARF/NUR AUF DEN OT-FESTNETZ-POHILUNG-GGF. ABWICHELND

Die Woche in Dresden

Heute: In der Galerie der Landesdirektion wird um 18 Uhr die Ausstellung „Porzellan-Bild-Objekte“ von Sabine Hagedorn eröffnet.

Donnerstag: Um 16 Uhr beginnt die erste Sitzung des Stadtrates im neuen Jahr. Auf der Tagesordnung steht u.a. der Fördermitteleinsatz zum Neubau einer Schwimmhalle am Sportkomplex Freiburger Platz.

Freitag: Günter Baby Sommer, seit 1995 Professor an der Hochschule für Musik, lädt um 19 Uhr in der ALTANA Galerie der TU Dresden, Helmholtzstraße 9, zu einem Konzert im Rahmen der Reihe „Erstbegegnungen“ ein.

Samstag: Ostblock – Der beliebte Boulder-Cup (eine Spielart des Kletterns ohne Seil und Gurt) findet im XXL Breitscheidstraße ab 11 Uhr statt. Um 18 Uhr beginnt das Finale.

Sonntag: Im Konzertsaal der Hochschule für Musik spielt ab 11 Uhr das Werkstatorchester OPERiert in einem Familienkonzert eine „Reise durch die verschiedenen Epochen und Formen der Oper“.

Montag: Die Musikshow „Eine Hommage an ABBA“ beginnt um 20 Uhr im Alten Schlachthof. Dienstag: „Loriot’s heile Welt“ ist um 20 Uhr auf dem Theaterkahn zu erleben.

DRESDENEINS und ein Frühstück

Einen guten Start in den Tag und Inspiration für die Arbeit im Vertrieb - dafür steht das „Vertriebs-Frühstück“. Die Veranstaltungsreihe für Unternehmer organisiert die Beratungsfirma tradu4you einmal im Monat im art'otel Dresden.

Zum reichhaltigen Frühstück mit V sind Erfahrungsaustausch und das Knüpfen neuer Kontakte inklusive. Außerdem bieten Gastredner interessante Einblicke in verschiedenste Bereiche der Branche.

Dietmar Schickel, seit 27 Jahren Geschäftsführer von Tele Columbus, begleitete das VertriebsFrühstück ins neue Jahr, das zahlreiche Ziele und Entwicklungen mit



Sehen Sie die Sendung von DRESDENEINS, wenn Sie auf das Foto klicken.

sich bringt. In seinem Referat erinnerte er daran, dass sich jede unternehmerische Handlung am Kunden orientieren sollte.

Weitere Anregungen gibt es zum nächsten Dresdner Vertriebs-Frühstück am 14. Februar. Und auch dann gilt wieder: Früh aufstehen lohnt sich.

Beim Casting im Königshof



Die Tickets zum Finale am 15. Februar in Berlin fahren Nina Daubenthaler (Startnummer 1), Josi Aurajo (2), Konstantin Sprenger (3) und Jessica Aura (7). Fotos (2): SachsenGAST Wenn Sie auf das Foto klicken, bekommen Sie in einem kurzen Video einen Einblick in das Casting.

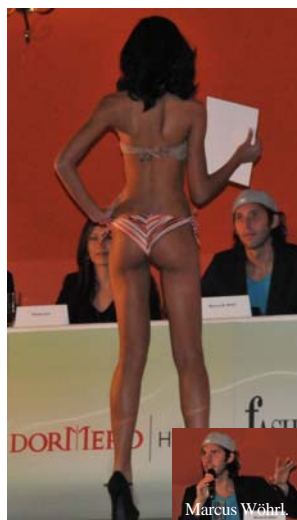
Der historische Ballsall im Dormero Hotel Königshof am Wasaplatz erlebte am Samstag eine besondere Premiere. Zum ersten Mal schritten Models und Dressmen durch die Tischreihen des Publikums, um sich auf der Bühne einer Jury zu präsentieren. Die Musik zum Schreiten kam vom DJ Steve Black, in der Berliner Clubszene bekannt.

„Faces 4 Fashiondays-Eventreihe“ hieß die Veranstaltung, die vom Modehaus Wöhrl (auch Besitzer der Dormero-Hotelgruppe mit derzeit sieben Häusern in Deutschland) als Chance für Models und Nachwuchstalente ausgeschrieben ist. Über:

www.fashiondaysgroup.com

konnten Bewerber ein Teilnehmerformular ausfüllen und dann zu einer Kick off Party eingeladen werden - neben Dresden auch in

Stuttgart und in Hannover. Am 15. Februar startet dann in Berlin das große Finale.



Vor der Jury musste man bestehen.

Morgen Filmstart im UFA-Palast

Der heimtückische Lord Kira (Tadanobu Asano) schaltet seinen Rivalen Lord Asano (Min Tanaka) aus, indem er ihm keinen anderen Ausweg lässt als den rituellen Selbstmord. Zusätzlich nimmt Kira die Tochter des toten Widersachers gefangen und sorgt dafür, dass dessen Krieger ihre angesehene Stellung bei Hof verlieren.

Oishi (Hiroyuki Sanada) übernimmt die Führung dieser 47 Samurai (= Ronin), die sich nun an Kira und seinen Mitstreitern rächen wollen. Einen Verbündeten finden die herrenlosen Krieger im Halbblut Kai (Keanu Reeves). Der Außenseiter kann den Samurai wertvolle Hilfestellung geben und hat überdies auch ganz persönliche Gründe, sich gegen Kira aufzulehnen.

Der brutale Lord unterdrückt unterdessen mit der Unterstützung der mysteriösen Hexe Mizuki (Rinko Kikuchi) das Volk. Kai macht sich mit den 47 Samurai auf den Weg zu Kiras Festung, um dessen unheilvoller Herrschaft ein Ende zu bereiten, doch unterwegs erwarten sie Prüfungen und Gefahren, die gewöhnliche Krieger auf der Stelle vernichten würden.



Einen Trailer sehen Sie, wenn Sie auf folgenden Link klicken: <http://bit.ly/1i6oBLQ>

gen und Gefahren, die gewöhnliche Krieger auf der Stelle vernichten würden.

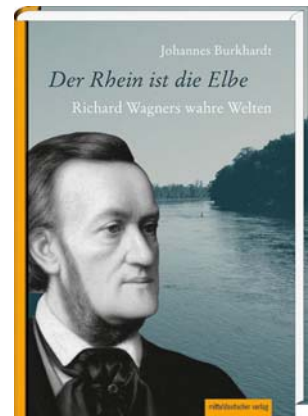
Nun hat auch Hollywood den faszinierenden japanischen Nationalmythos für sich entdeckt und zu einem aufwändigen 200-Millionen-Dollar-Fantasy-Epos gemacht. „47 Ronin“, der neben „Titanic“ teuerster Film aller Zeiten, ist ohne Happy End. Eine solche Konsequenz hätte man im berechnenden Hollywood von heute kaum noch für möglich gehalten.

Unsere Bücherecke

„Der Rhein ist die Elbe“, Richard Wagners wahre Welten, Johannes Burkhardt, 24,95 Euro, Mitteldeutscher Verlag, ISBN 978-3-89812-996-1. www.mitteldeutscherverlag.de

Richard Wagner hat den Rhein nicht gekannt, als er „Rheingold“ schuf. Doch welcher Fluss, welche Landschaft diente ihm dann als Vorbild? In einem fast detektivischen Verfahren zeigt Johannes Burkhardt anhand vieler bisher unbekannter Indizien, dass die tatsächliche Grundlage die heimatische sächsisch-böhmische Elblandschaft war.

Wagner, der bekannt assoziative Kopf, hat zudem auch aktuell politische Motive an den Rhein transferiert. Ein Grund dafür war die Exilsituation Wagners, der nach seiner Beteiligung an revolutionären Unruhen in Dresden 1849 per Steckbrief gesucht wurde und deshalb auf Asyl außerhalb Deutschlands angewiesen war. Burkhardts zentrale These ist, dass die Erinnerung des Komponisten an die ihm nun verschlossen



sene Welt und das Gefühl der „verlorenen Zeit“ sich in der Ring-Struktur und dem neu gefundenen ästhetischen Gestaltungsprinzip niederschlugen. Mit seiner Darstellung erlaubt es der Autor, die unterschätzte Bedeutung von Wagners Dresdner Zeit für sein späteres Hauptwerk ganz neu zu verstehen.

Schwanda der Dudelsackpfeifer



Erfolgreich hat er sich in die Ohren des Publikums und der Kritik gespielt: Jaromír Weinbergers „Schwanda, der Dudelsackpfeifer“. Die Inszenierung von Axel Köhler im Bühnenbild von Arne Walther und den Kostümen von Henrike Bromber aus dem Jahr 2012 wurde von der Fachzeitschrift Opernwelt als „Wiederentdeckung“ des Jahres gefeiert. Vergangenen Freitag war sie wieder in der Semperoper zu erleben, fast komplett in der Premierenbesetzung. Am Pult der Sächsischen Staatskapelle und des Staatsopernchores steht Constantin Trinks.

Außerdem ist in der CD-Reihe Semperoper Edition die Aufnahme der Dresdner Premiere aus dem Jahr 2012 erschienen.

Weitere Vorstellungen von „Schwanda, der Dudelsackpfeifer“ finden am 30. Januar sowie am 2. Februar statt

SPD fordert Atelierförderung

Die Kreativwirtschaft gewinnt in und für Dresden immer stärker an Bedeutung. Allein für den Bereich der bildenden Kunst zählt der Künstlerbund Dresden e. V. aktuell etwa 900 Künstlerinnen und Künstler in Dresden und Umgebung - Tendenz steigend. Auch der Bedarf an Unterstützung wächst derzeit deutlich an. Durch die rasant steigende Nachfrage auf dem Dresdner Immobilienmarkt wird günstiger Raum knapp. Künstlerinnen und Künstler stehen zunehmend vor dem Problem, dass sie aus preisgünstigen Räumen verdrängt werden. Zwar verfügt die Landeshauptstadt seit 1996 über eine Richtlinie, wonach Zuschüsse für den Um- und Ausbau von Ateliers für bildende Künstler geregelt werden. Doch dafür wurden seit mehreren Jahren keine Mittel

mehr im städtischen Haushalt bereitgestellt.

In einem aktuellen Antrag fordert die SPD-Fraktion daher die städtische Richtlinie zur Atelierförderung zu aktivieren und an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Für das laufende Jahr sollen 50.000 Euro bereitgestellt werden.

Dazu Wilm Heinrich, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion Dresden: „Ein hinreichend ausfinanziertes Atelierförderprogramm bildet in einer wachsenden Kunst- und Kulturstadt wie Dresden einen wichtigen Standortfaktor. Die Verwaltung muss den erhöhten Handlungsdruck in diesem Bereich berücksichtigen und wieder einen aktiven Beitrag leisten, die bildende Kunstszene in Dresden zu pflegen und zu fördern.“

Dresdner zum Prix de Lausanne

Mit dem Dresdner Johannes Goldbach schickt die Palucca Hochschule den einzigen deutschen Bewerber ins „Tanzen“ um den begehrten Prix de Lausanne. Der am Montag begonnene Wettbewerb ist einer der weltweit bekanntesten Nachwuchswettbewerbe für junge Tänzer.

Goldbach ist einer von 73 Teilnehmern aus 15 Nationen die sich in Vorentscheiden gegen insgesamt 295 Kandidaten durchgesetzt hatten.

„Wir sind sehr stolz, dass es wieder einmal ein Palucca Student geschafft hat, sich für den Prix de Lausanne zu qualifizieren. Das ist eine wunderbare Chance und ein Beweis für die



Johannes Goldbach.

Foto: Siegel

Qualität der Ausbildung an unserer Hochschule“, so Rektor Prof. Jason Beechey.

Kurznachrichten

Mit zahlreichen „Bravo“-Rufen hat das Publikum der Kölner Philharmonie ein Gastspiel der Staatsoperette Dresden am vergangenen Mittwoch gefeiert. Rund 1.200 begeisterte Zuschauer erlebten eine konzertante Fassung von Carl Millöckers Operette „Gasparone“.

Die Geschäftsführung der Landesbühnen Sachsen GmbH hat am Freitag Vertreter der Gewerkschaft ver.di zu einem ersten Sondierungsvorgespräch über Verhandlungen eines Tarifvertrages für die Landesbühnen Sachsen GmbH empfangen.

Im Projekttheater, Luisenstraße, hat am Donnerstag „Terra Cognika“ Premiere. Das Stück ist eine Reise durch die kolonial geprägten Strukturen der Moderne und erforscht deren Einfluss auf das Denken und Handeln der Menschen in der Gegenwart. Die Reisegesellschaft besteht aus drei Performern, welche auf der Bühne mit optischen Apparaturen, Projektionen und Live-Zeichnung ihr Bild der Welt erschaffen.

Valentina Lisitsa, 44-jährige Ukrainerin, stellte sich 2007 bei YouTube mit einer Rachmaninow-Etüde zum ersten Mal ins Internet. 200 Videos folgten und machten sie zum YouTube-Star der klassischen Musik. Am kommenden Samstag debütiert sie beim 5. Sinfoniekonzert der Sächsischen Staatskapelle in der Semperoper.

„Die Winterreise“, ein Liederzyklus von Franz Schubert wird am Sonntag, 19.30 Uhr, im Besonderen Gemach der Albrechtsburg Meissen aufgeführt.

Zum 2. Hausmusikkonzert mit dem Titel: „Träume aus Licht“ – 100 Jahre FilmMusik – nicht aus der Dose“ lädt am Samstag, 16.30 Uhr, der JohannStadthalle e. V. in die Holbeinstraße 68 ein. An diesem Tag werden das Zentrum der menschlichen Stimme & der dimuthea e. V., unter der künstlerischen Leitung von Prof. Reinhart Gröschel, Lieder aus bekannten Filmen u. a.: Der Herr der Ringe, Solo Sunny oder Mary Poppins interpretieren.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com